

Forscher - Praktiker
} **D i a l o g** {
Internationale
Jugendarbeit



**Technology
Arts Sciences**
TH Köln



16.-17. November 2015
DJH Jugendherberge Düsseldorf

Forschung und Praxis im Dialog: Konsultationstreffen 2015

Dokumentation

Kontakt:
transfer e.V., Köln
0221 -959219-0
info@transfer-ev.de

Teilnehmende des Konsultationstreffens FPD 2015

Prof. Dr. Alexander Thomas
Universität Regensburg

Rita Stegen
Internationaler Austausch/Europabüro

Claudia Mierzowski
IJAB e.V.

Annegret Warth
Goethe Universität Frankfurt

Christiane Dittrich
Goethe Universität Frankfurt

Ulrich Ballhausen
AdB-Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten
(Moderation)

Dr. Maja Pflüger
Robert Bosch Stiftung

Anne Burghardt
Robert Bosch Stiftung

Albert Klein-Reinhardt
BMFSFJ

Rolf Witte
BKJ

Hildegunde Rech
Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden

Torsten Rutinowski
Fachstelle Int. Jugendarbeit Stadt Bochum

Frank Zeiler
Service Civil International

Prof. Dr. Günter Friesenhahn
Hochschule Koblenz

Dennis Peinze
BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V.

Micha Jung
„Juß_Imp_So“

Theresa Riechert
Hochschule Kempten

Prof. Dr. Andreas Thimmel
Technische Hochschule Köln

Judith Dubiski
Technische Hochschule Köln

Andreas Groß
Technische Hochschule Köln

Stefan Schäfer
Technische Hochschule Köln

Marie-Luise Dreber
IJAB

Dr. Dirk Hänisch
IJAB

Dr. Cornelia Seitz
Bildungswerk der hessischen Wirtschaft e.V.

Annette Gisevius
AFS interkulturelle Begegnungen e.V.

Dr. Rupert Friederichsen
CISV International (Newcastle)

Martin Elbeshausen
„KulturLife“

Damian Zimmermann
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (Trogen/CH)

Karl Luster-Haggenev
Jugendzentrum Casino Hamm

Ulrich Zeuschel
AFS – Interkulturelle Begegnungen

Marc D. Ludwig
Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

Jana Pieper
transfer e. V.

Dr. Werner Müller
transfer e. V.

Oliver Schmitz
transfer e.V.

Andreas Rosellen
transfer e.V.

Barbara Spangemacher
transfer e.V.

Astrid Kösterke
transfer e.V.

Theresa Stiens
transfer e.V.

Programm

Montag, 16. November

13:30 – 14:30 Uhr: Vortreffen für Neueinsteiger

Hintergründe und Historie, Arbeitsweisen, aktuelle Themen und Vorhaben, Klärung von Fragen und Interessen

13:00 – 14:00 Uhr: Check-in und Möglichkeit zum Mittagessen

14:30 – 15:00 Uhr: Begrüßung und Tagesorientierung

15:00 – 16:00 Uhr: Update 2015 – was ist in 2014 passiert?

16:00 – 16:45 Uhr: Kurzvorträge zu aktuellen Studien und Projekten

15:00 – 16:30 Uhr: Kurzvorstellung der zu bearbeiteten Projekte

17:00 – 19:00 Uhr: „Auftakt Projektschmiede 2016“ – Fokusecken zu laufenden Vorhaben und neuen Projektvorschlägen
Was wird wie mit wem (in 2016) weiterentwickelt?

19:00 Uhr: Abendessen

Ab ca. 20:00 Uhr: gemeinsame Abendveranstaltung (optional)

Dienstag, 17. November

09:00 - 10:00 Uhr: „Studie über die Zugänge internationaler Jugendarbeit“

10:00– 12:30 Uhr: „Projektschmiede FPD 2016 – 2. Phase“
Konkrete Erarbeitung für Projekte und Vorhaben in 2016

12:30 – 13:00 Uhr: Seminarreflexion

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagessen & Ende

14:00 – 17:00 Uhr: Treffen der Koordinationsgruppe „Forschung und Praxis im Dialog“ zur Abstimmung und Vorbereitung des Antrags 2016

Vortreffen & Einstieg

Montag, 16.11.2015

13:30 Uhr:

**Vortreffen für Neueinsteiger von
Forschung und Praxis im Dialog**

Im Vorfeld an das Konsultationstreffen konnten alle Neulinge und Interessierten am Vortreffen für Neueinsteiger teilnehmen. Ulli Ballhausen brachte den Teilnehmenden zunächst die Historie und die Hintergründe des Konsultationstreffens näher. Anschließend wurden Arbeitsweisen veranschaulicht und aktuelle Themen und Vorhaben erläutert, um mit den „Erfahrenen“ in einen Diskurs kommen zu können. Abschließend konnten die Teilnehmenden bestimmte Interessensgebiete vertiefen oder letzte Fragen klären, bis es Zeit für den Start des Konsultationstreffens war.

Montag, 16.11.2015

14:30 Uhr:

**Beginn des Konsultationstreffens
Begrüßung und Orientierung**

Um 14.30 Uhr startete das FPD Konsultationstreffen 2015 mit einer TeilnehmerInnenzahl von über 40 Personen. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden und einer Kennenlernphase führte der Moderator Ulli Ballhausen durch den Tagesablauf.

Montag, 16.11.2015

15:00 Uhr:

**Update 2015 – Was ist im
vergangenen Jahr passiert?**

Anschließend gab Werner Müller ein kurzes Update zu den laufenden FPD-Projektvorhaben aus 2015 und betonte u. a. die Namensänderung von ehemals „Forscher-Praktiker-Dialog“ hin zu „Forschung und Praxis im Dialog“. Besonders erfreulich ist, dass es ab 2016 möglich ist, Anträge über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren zu stellen. Darüber hinaus sind laut BMSFSJ weiterhin „cross-overs“ zwischen den Bereichen internationale Jugendarbeit und Kinder- und Jugendreisen möglich. Werner Müller betonte, dass es derzeit für FPD vor allem darum geht, bereits initiierte größere Prozesse und deren Meilensteine umzusetzen.

Rückblick auf vergangene und laufende Projekte aus 2014-2015

Montag, 16.11.2015

15:00- 16.30 Uhr

Projekt 15/1: Jahresbericht zur grenzüberschreitenden Mobilität, Entwicklung eines Strukturvorschlags (Werner Müller)

Dieses Projektvorhaben ist ein Anliegen des BMFSFJ und wurde im Rahmen des Jahresgesprächs am 28.11.2014 vorgetragen. Ziel ist es demnach, bis Ende 2015 über die Expertise des FPD mit einer Arbeitsgruppe passende Kriterien und einen Vorschlag für die Struktur eines solchen Jahresberichts zu erarbeiten. Mit bedacht werden soll auf jeden Fall der Aspekt, dass neue Datengrundlagen wichtig sind. Es ist demnach auch geplant, in der Folge jährliche „Fortschrittsberichte“ zur grenzüberschreitenden Mobilität zu verfassen.

Projekt 15/2: „Teamer/innen-Bindung“ (Werner Müller)

Dieses Projekt befasste sich mit der Sichtung und Bewertung unterschiedlicher Maßnahmen zur langfristigen Bindung von Teamerinnen und Teamern und der Überprüfung der entsprechenden bisherigen Strategien von Organisationen des Kinder- und Jugendreisens/der Internationalen Jugendarbeit. Zu diesem Zweck wurden sowohl Teamende, als auch Schulungsverantwortliche befragt. Mit den Ergebnissen aus den Fragebögen wurden neue Handlungsvorschläge für das Arbeitsfeld entwickelt.

Projekt 15/4: Neue Kinder- und Jugendreiseforschung (Jana Pieper)

Dieses FPD-Teilprojekt steht im Zusammenhang eines Gesamtprozesses und soll den Anschluss an die Ergebnisse vom FPD-Projekt von 2013 (Studie Uni Bamberg und FH Köln) herstellen.

Am 15.12.2015 trifft sich dafür eine Steuergruppe, um - mit Blick auf internationale, pädagogisch ausgerichtete Jugendreisen - den Prozess zur Ermöglichung einer (neuen) Grundlagenforschung konkret zu planen und zu begleiten, dafür Materialien zu erstellen und mit Expert/innen in einem „Abstimmungstreffen“ zu verabschieden.

Rückblick auf vergangene und laufende Projekte aus 2014-2015

Montag, 16.11.2015

15:00- 16.30 Uhr

Projekt 15/5: „Hochschulkooperation“ (Jana Pieper)

Die ‚AG Hochschulkooperation‘ hat in 2015 verschiedene Veranstaltungsformate umgesetzt. Darunter sind Fachtage an Hochschulen, die Teilnahme an Praxismessen, ein Lehrauftrag in Kooperation mit der TH Köln sowie weitere Lehraufträge in Paderborn und Bielefeld. Zudem wurden fünf sogenannte ‚Sondierungsbesuche‘ durchgeführt, um neue Partner-Hochschulen für FPD zu gewinnen (Anm.: bereits anwesend beim Konsultationstreffen 2015 sind die Teams der Universitäten aus Frankfurt und Hannover). Ziel ist es weiterhin, diesen Prozess kontinuierlich zu begleiten und zu entwickeln (Fortsetzung der Steuergruppe). Für 2016 wird außerdem eine Vernetzung auf europäischer Ebene ins Auge gefasst, sowie der Aufbau einer spezifischen Internetpräsenz.

Projekt 15/6: „Die Politische Dimension in der int. Jugendarbeit“ (Stefan Schäfer)

Am 09.11.2015 fand ein Fachtag im Rahmen des Projektes „Die Politische Dimension in der internationalen Jugendarbeit“ statt. Folgende Punkte standen auf der Agenda und wurden bearbeitet:

- Planung der Herausgabe einer Publikation mit den Ergebnissen der Studie,
- Planung der Weitung des Diskurses auf der europäischen / internationalen Ebene,
- Erarbeitung einer fachpolitischen Strategie zur Verbreitung der Ergebnisse,
- Erstellung einer Dokumentation / eines handlungsleitenden Ergebnis-papiers.

Projekt 15/7: Unterstützung der Studie „Wirkungen internationaler Jugendarbeit im Kontext beruflicher Bildungswege“

Die Ergebnispräsentation der Studie fand am 16.11.2015 vor Beginn des Konsultationstreffen statt. An dieser Stelle wurden die Projektinhalte deshalb nicht mehr explizit vorgestellt.

Sonderprojekt ‚Beteiligung an der EPLM‘ - European Platform Learning Mobility (Andreas Thimmel)

FPD war bei der Konferenz der EPLM in Istanbul (7.-9. Oktober) vertreten. Aktuell läuft die Auswertung der Veranstaltung, die Bewertung der Ergebnisse und die Vorbereitung der Berichterstattung. Auch an der Steuergruppe ist FPD beteiligt und wird am nächsten Treffen (03.-04.12.2015) teilnehmen.

Kurzvorträge zu aktuellen Studien und Projekten

Montag, 16.11.2015

15:00- 16.30 Uhr



Als Beispiel für gelingende internationale Jugendbegegnungen stellte Dr. Cornelia Seitz vom Bildungswerk der hessischen Wirtschaft das Projekt „ZwischenWeltenLernen – Formatentwicklung: Internationale Jugendbegegnung im Übergang Schule-Beruf“ vor. Ziel des Projektes ist es, internationale Begegnungen als festen Bestandteil in das Übergangssystem von Jugendlichen zu integrieren, informell erworbene Kompetenzen der Jugendlichen sichtbar zu machen und die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Stabilisierung von Jugendlichen zu stärken. Innerhalb des Projektes wurden bereits vier internationale Begegnungen in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden durchgeführt, davon fanden zwei in Polen und zwei in Wiesbaden statt. Die Länge des Projektes beträgt neun Monate, anschließend werden die Teilnehmenden in der Ausbildungsplatzsuche unterstützt. Die Bewerbung für die Teilnahme am Projekt ist keine „klassische“, die Jugendlichen stellen anhand einer Präsentation ihre Stärken und Schwächen vor. Nach der Bewerbungsphase werden sie stark in die Planung und Organisation mit eingebunden, lernen über das Gastland sowie ihre Rolle als Gastgeber. Weitere Inhalte sind u.a. Betriebsbesuche im In- und Ausland oder gemeinsames Kochen, um Sprachbarrieren zu überwinden. Die Unterbringung erfolgt in Jugendherbergen gemeinsam mit den Gastgebern.

Informell erworbene Kompetenzen werden anschließend mit dem „Nachweis International“ festgehalten und anhand von internen Evaluationen und Reflexionen bearbeitet, beispielsweise durch ein Reisetagebuch oder die Simulation von Bewerbungsgesprächen.

Die Wertschätzung der internationalen Begegnung der Jugendlichen nimmt bei den Ausbildern zu. Auch die Beliebtheit bei den Jugendlichen wächst und ehemalige Teilnehmende werden als Mentoren eingesetzt. Trotzdem arbeitet der Beirat (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Arbeitgeberverband, Stadt Wiesbaden, BMFSFJ und FPD) an der Fragestellung, wie das Projekt bekannter und interessanter gestaltet werden kann. „Wie kann das Übergangssystem noch mehr in der Gesellschaft verankert werden? Wie könnte eine finanzielle Unterstützung aussehen? Und wie kann der Kontakt zur politischen Ebene hergestellt werden?“ – All diese Fragen sind momentan offen und stellen zukünftige Bedarfe dar.

Abschließend betonte Cornelia Seitz, dass die Motivation der Jugendlichen zunächst das Problem des Projektes war, mittlerweile jedoch Teilnehmer abgelehnt werden müssen, da es an Geldern fehlt und die Nachfrage zusehends größer wird.

Kurzvorstellung zu aktuellen Studien und Projekten

Montag, 16.11.2015

15:00- 16.30 Uhr



Freizeitenevaluation, Judith Dubiski

In den letzten 10 Jahren konnten Fragebögen von rund 25.000 Teilnehmern von 1065 Projekten ausgewertet werden, was somit dem wahrscheinlich größten Datensatz in diesem Arbeitsfeld entspricht. Die Auswertung dieses Materials im Rahmen von FPD wurde nunmehr mit der Publikation „Wenn einer eine Reise tut...“ veröffentlicht. Die Besonderheit ist der Vergleich von internationalen Begegnungen und Kinder- und Jugendfreizeiten im Sinne von Stärken und Schwächen und Passgenauigkeiten von Formaten. Das Ergebnis zeigt: Lernerfahrungen sind in beiden Formaten gleichermaßen gegeben und jeweils die Hälfte der Teilnehmenden besuchte zum ersten Mal das Reiseland. Als Unterschied nannte Judith Dubiski u. a. das Einstiegsalter: bei Freizeiten liegt es zwischen 14 und 16 Jahren, Teilnehmende von Jugendbegegnungen sind etwas älter.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist der Zusammenhang zwischen einem hohen Betreuungsschlüssel und der positiven Zufriedenheit von Teilnehmenden, wobei natürlich die Qualifikation der Mitarbeitenden und die Ausgestaltung der Inhalte nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Die Ergebnisse der Studie können Veranstaltern helfen, die Qualität der eigenen Arbeit zu überprüfen. Im nächsten Jahr sollen die Evaluationsbögen digitalisiert werden, um das Verfahren zugänglicher zu gestalten.

Kurzvorträge zu aktuellen Studien und Projekten

Montag, 16.11.2015

15:00- 16.30 Uhr



Forschungsprofil Jugendmobilität und Jugendreisen, Annegret Warth & Christiane Dittrich (Uni Frankfurt)

Innerhalb der Sozialpädagogischen Forschungsstelle (SPF) der Goethe-Universität Frankfurt am Main hat sich in den letzten zwei Jahren ein neues Forschungsprofil zum Thema Jugendmobilität und Jugendreisen etabliert, zu dem in mehreren Kontexten und Vorhaben gelehrt und geforscht wird.

- Forschungsprojekt 1: „Biografische Lern- und Bildungsprozesse junger Menschen im Rahmen organisierter Reisen (BiLBoR)“
- Forschungsprojekt 2: „Status-quo-Analyse zum SchülerInnen- und Jugendaustausch zwischen Deutschland und der Türkei“
- Forschungsprojekt 3: „YOU-LEARN_MOBILITY“
- Forschungsprojekt 4: „Reisebiografien junger Erwachsener im Kontext sozialer Ungleichheit“

„Auftakt Projektschmiede“

Montag, 16.11.2015

17:00 – 19:00 Uhr:

**Fokus-Ecken zur Weiterentwicklung von
Projekten: Was wird wie mit wem weiter
entwickelt?**



Im Anschluss an die Vorstellung aktueller Studien und Projekte hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich in drei jeweils 15-minütigen Durchläufen in verschiedenen **Fokusgruppen** näher auszutauschen, um die Projekte und Prozesse näher kennenzulernen, für die u. a. Weiterentwicklungen geplant sind.

1. Politische Dimensionen in der Internationalen Jugendarbeit (Stefan Schäfer)
2. Coaching zur Internationalisierung von Trägern (Team der Goethe Uni Frankfurt)
3. Hochschulkooperation (Jana Pieper)

„Studie über die Zugänge zu internationaler Jugendarbeit“

Dienstag, 17.11.2015

9:00 – 10:00 Uhr:

„Studie über die Zugänge internationaler Jugendarbeit“



Zu Beginn des zweiten Tages stellten zunächst Dr. Maja Pflüger (Robert Bosch Stiftung) und anschließend Albert Klein-Reinhardt (BMFSFJ) die Konzeptidee der Studie über die Zugänge zur internationalen Jugendarbeit vor, welche in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführt wird. Bereits im Juli 2015 fand ein Werkstattgespräch zu diesem Thema statt. Hier wurden erste Ideen und Eckpunkte eines möglichen Forschungsdesigns entwickelt. Die Durchführung soll im Rahmen von FPD stattfinden. Die Studie stellt keine Auftragsarbeit dar, sondern die Akteure können selbst ein Konzept entwickeln. Sowohl quantitative, als auch qualitative Methoden sollen genutzt werden. Außerdem wird ein Expertenbeirat gebildet, der die wissenschaftliche Arbeit begleitet. Für die Durchführung sind zunächst zwei Jahre vorgesehen, ein drittes Projektjahr dient dann vor allem der Verbreitung der Ergebnisse. Aus Sicht des Bundesjugendministeriums ist die Studie notwendig, um die entsprechende Gestaltung von Jugendpolitik fundiert zu unterstützen. Wünschenswert ist vor allem auch die Entwicklung von Handlungsempfehlungen, die darstellen, wie Hemmschwellen des Zugangs abgebaut werden können. Abschließend sollen die Ergebnisse über eine Publikation, Fachartikel, Flyer, Web-Präsenz und durch eine Abschlussveranstaltung vorgestellt werden. Dr. Maja Pflüger betonte zudem die Wichtigkeit der Rolle der Praxispartner innerhalb des Prozesses, mit denen Zwischenerkenntnisse der Forschung diskutiert werden sollen.

Dienstag, 17.11.2015

9:00 – 10:00 Uhr:

Studie über die Zugänge zu internationaler Sozialer Arbeit



„Studie über die Zugänge internationaler Sozialer Arbeit“

Für das BMFSFJ stellte Albert Klein-Reinhardt die Perspektive des Bundesjugendministeriums in Bezug auf die Studie vor. Seitens des Ministeriums hat das Thema ‚Mobilität‘ inzwischen einen hohen Stellenwert in der Jugendpolitik. Jeder Jugendliche soll gemäß Zielsetzung Zugänge zur internationalen Jugendarbeit erhalten.

Die Ergebnisse der Studie sollen aus Sicht des Ministeriums dazu beitragen, neue Angebote für bisher wenig oder gar nicht erreichte Jugendliche zu konzipieren, die entsprechende Fachkräftequalifizierung zu intensivieren und den Stellenwert der internationalen Jugendarbeit als nonformales Bildungsfeld insgesamt zu steigern.

Albert Klein-Reinhardt betonte zudem die weitere Förderung der jugendpolitischen Initiative JiVE und hob besonders die Initiativen der Träger hervor, die sich daran beteiligen. Es sei ein stetiger Entwicklungsprozess, in dem auch Vorschläge formuliert wurden, wie die internationale Jugendarbeit künftig in der „klassischen“ Jugendhilfeplanung zu verankern sei und wie zum Übergang von der Schule zur Ausbildung mehr Mobilitätsmaßnahmen angeboten werden können. Über den bisherigen JiVE-Prozess entstanden dazu bereits mehrere Initiativen.

Abschließend unterstrich Albert Klein-Reinhardt den Grundsatz des BMFSFJ, Initiativen aus der Praxis aufzunehmen und Ideen und Schwerpunkte aus dem Feld zu diskutieren statt Vorhaben über „Auftragshandeln“ umzusetzen.

Projektschmiede FPD 2015

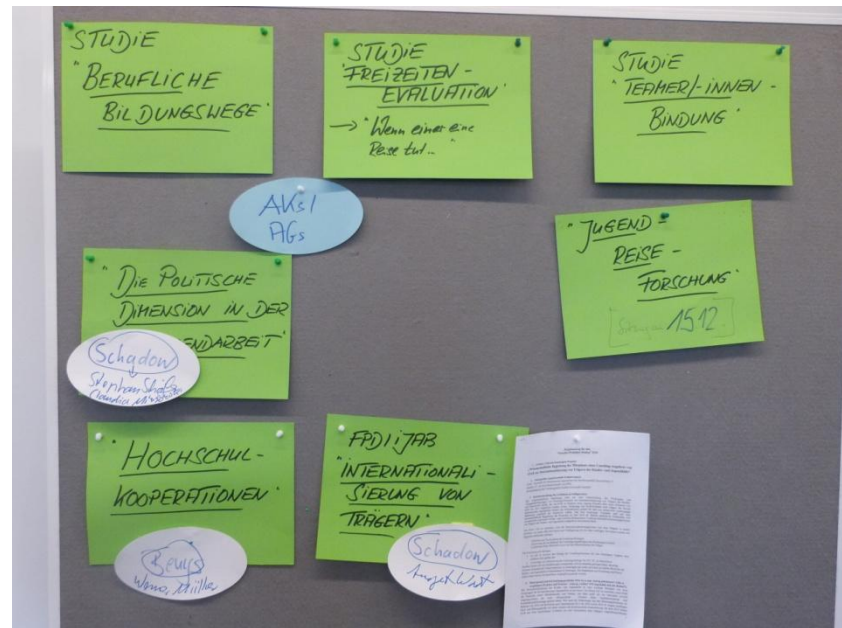
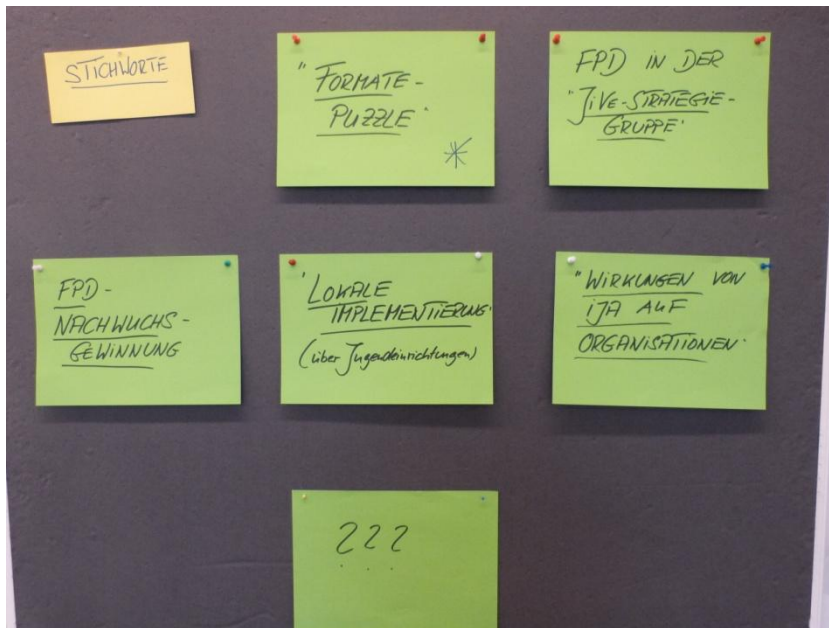
2. Phase

Dienstag, 17.11.2015

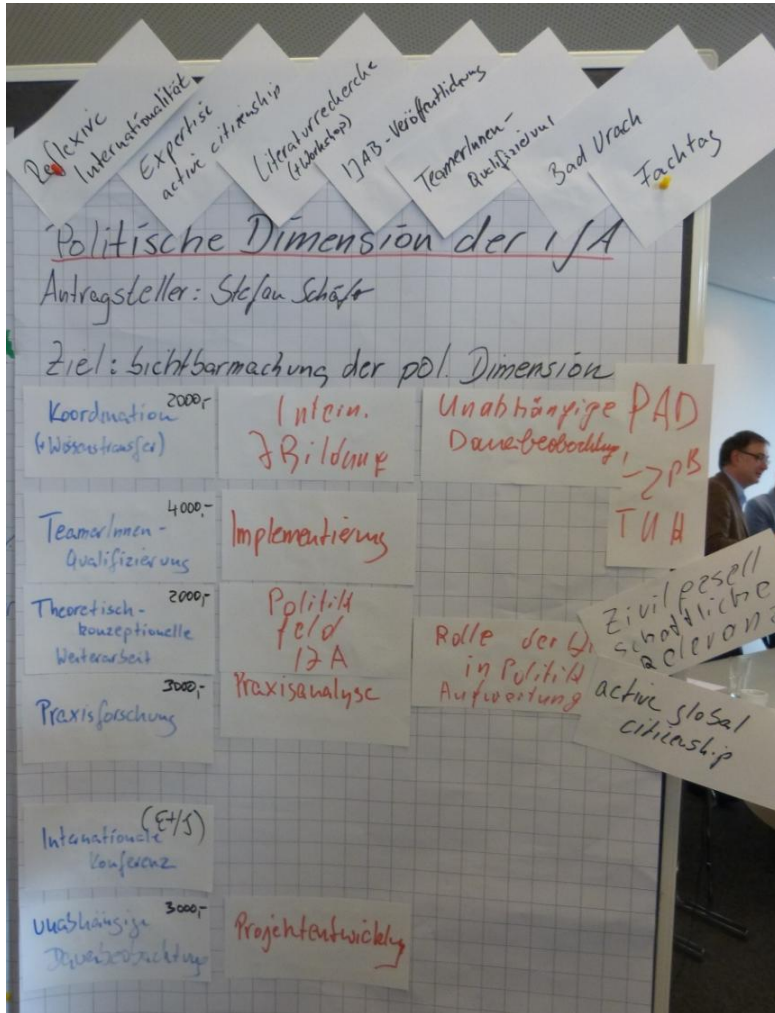
10:30 Uhr:
Konkrete Erarbeitung für Projekte und Vorhaben in 2016

Vorgestellte und vor Ort konkret weiterentwickelte Projekte :

- **Nr.1** Politische Dimension der IJA
- **Nr.2** Coaching zur Internationalisierung von Trägern
- **Nr.3** Hochschulkooperationen



Projektvorstellung Nr. 1 - „Politische Dimension in der IJA“



Kurzbeschreibung Projekt Nr. 1:
 Gemäß Planung der ‚Erweiterten Steuergruppe‘ vom 09.11.2015 und Ergänzungen vom Konsultationstreffen 2015 werden diese Projektelemente für 2016 angestrebt:

Ein Treffen der ‚Erweiterten Steuergruppe‘ (u.a. IJAB, Jugend für Europa, Transferstelle Politische Bildung, Hochschulen, Jugendbildungsstätten) zur Steuerung und Weiterentwicklung des Prozesses wird von transfer als Einzelprojekt für 2016 beantragt:

Umsetzung einer Pilotschulung für Schulungsverantwortliche (u.a. mit den über FPD in 2015 entwickelten Modulen), begleitende Evaluation und Weiterentwicklung (Anmerkung: Die Schulung wurde bereits über die TiB-Seminare beantragt, ist dort aber im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets - bisher - nicht umsetzbar.) .

Theoretisch-konzeptionelle Weiterentwicklung*
 Praxisforschung*
 „Unabhängige Dauerbeobachtung“*
 Über ‚JUGEND für Europa‘: Planung einer internationalen Konferenz
 *Anmerkung: Diese Projektelemente wurden (vorrangig) im Rahmen des Konsultationstreffens erarbeitet und müssen für den FPD-Antrag 2016 noch differenziert dargestellt werden. IJAB und TH Köln klären hierzu das weitere Verfahren (ggf. Einzelantrag direkt ans BMFSFJ für die Entwicklung einer umfangreichen Studie, die an anderer Stelle beantragt wird.)

Projektvorstellung Nr. 2 - „Coaching zur Internationalisierung von Trägern“

Kurzbeschreibung Projekt Nr. 2:

Die wissenschaftliche Begleitung zielt auf eine Untersuchung der Wirkungen und Gelingensbedingungen von Coaching-Prozessen zur Internationalisierung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (KJH), die von IJAB im Rahmen eines eigenen Projekts über einen Zeitraum von 2016 bis 2017 angeboten werden. Zielgruppe des IJAB-Projekts sind Träger, die bereits Internationale Jugendarbeit leisten, der Arbeitsbereich jedoch bis dato nur wenig Anerkennung bzw. eine nachrangige Bedeutung innerhalb der Institution erfährt. Das hier beantragte Vorhaben zielt auf eine wissenschaftliche Begleitung des Prozesses im Jahr 2016 ab. Mittels qualitativer Fallstudien soll exemplarisch untersucht werden, unter welchen Bedingungen Coaching die Internationalisierungsprozesse von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe maßgeblich unterstützen kann.

Um dieses Ziel zu erreichen wird der Internationalisierungsprozess von zwei Trägern in einem Zeitraum von einem Jahr (mit Option auf Verlängerung um ein Jahr) verfolgt. Die Daten werden mit folgenden Methoden erhoben:

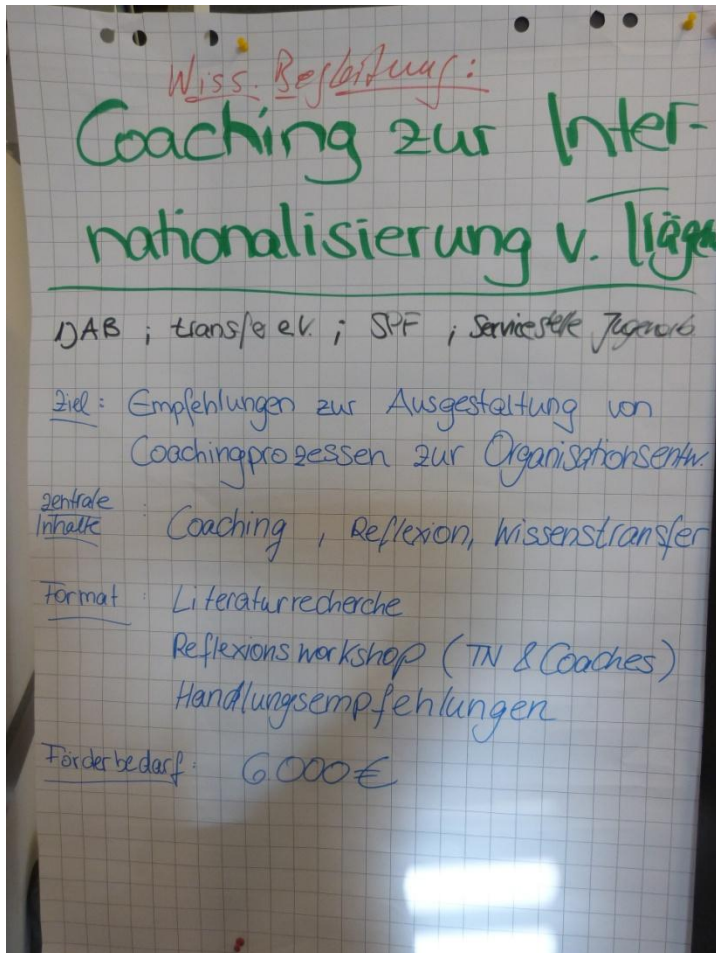
- *Teilnehmende Beobachtung* der Coaching-Sitzungen
- *Auswertung* der im Rahmen der Coachings angefertigten *Beobachtungsprotokolle*
- *Leitfadengestützte Einzelinterviews* mit den Mitarbeitenden der Träger .

Die Forschung soll

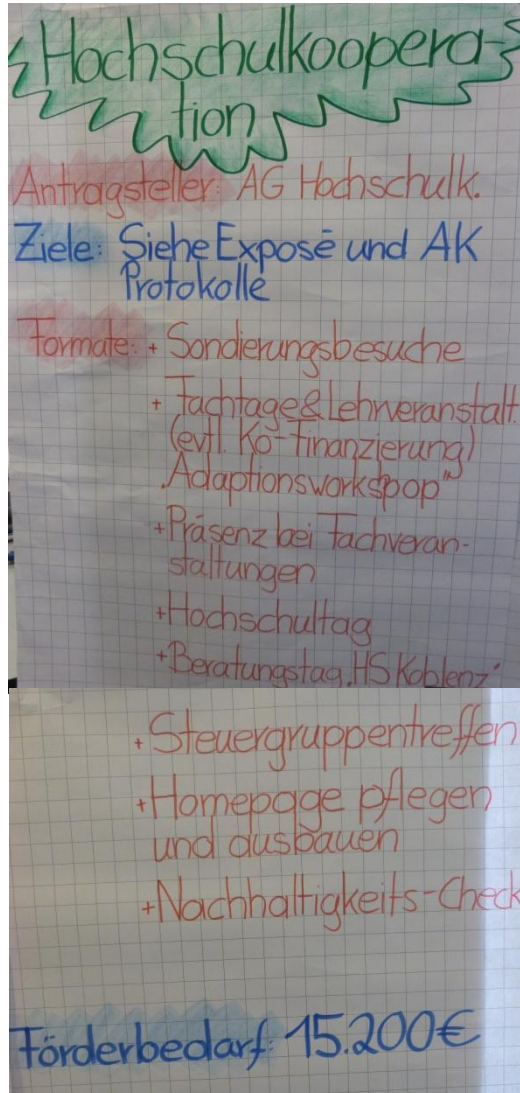
- darlegen, ob und in wieweit das Setting der Coaching-Prozesse bei den beteiligten Trägern zum erklärten Ziel geführt hat
- Vorschläge zur Optimierung des Coaching-Settings ab 2017 formulieren.

Darüber hinaus soll sie Empfehlungen aussprechen, wie es zukünftig gelingen kann, derartige Prozesse innerhalb der Trägerlandschaft zu verstetigen und zunehmend auf andere Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland zu übertragen. Die Ergebnisse aus Forschung und Praxis sollen einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht werden.

„Kümmerer/innen“: IJAB und Uni Frankfurt



Projektvorstellung Nr. 3 - „Hochschulkooperationen“



Kurzbeschreibung Projekt Nr. 3:

Die AG Hochschulkooperation strebt die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Arbeit als Standardelement von FPD an. Für 2016

- sollen die Angebote auf mehreren Fachtagungen vorgestellt werden
- wiederum ‚Sondierungsbesuche‘ mit neuen interessierten Hochschulen durchgeführt werden
- * auf der Homepage www.lernfeld-unterwegs.de eine Datenbank für Abschlussarbeiten (suche/biete, Organisationen/Studenten) sowie
- eine Datenbank für eine Praktikums- und Jobbörse erstellt werden.

Darüber hinaus findet ein Steuergruppentreffen im Jahr u.a. mit Beteiligung von BundesForum Kinder- und Jugendreisen, IJAB, Reisenetz und Hochschulen statt. Im Vorfeld des Konsultationstreffens soll zudem ein Fachtag angeboten werden, der sich explizit den Bedarfen und Interessen der Hochschulen widmet.

„Kümmer/-innen:“ AG Hochschulkooperation , Koordination über transfer e.V.

Weitere Anmerkungen und Hinweise

Zu den Themen bzw. Projekten:

Das „Vereinbarungsplenum“ wird in diesem Jahr nicht durchgeführt, da es nur drei Projekte gibt und alle einen hohen Stellenwert haben. Die anderen Projekte, die in der Projektschmiede nicht bearbeitet wurden, werden von der FPD-Koordinationsgruppe mit in den Blick genommen.

Das Thema „Jugendreiseforschung“ konnte nicht weiter bearbeitet werden, da das zentrale Treffen erst am 15.12. stattfinden wird. Die Weiterentwicklung des Ansatzes „Formate-Puzzle“ von Andreas Thimmel ist vorrangig ein Thema der Praxis-Implementierung.

Neues Logo:

Im laufenden Jahr wurde der „Forscher-Praktiker-Dialog“ umbenannt in „Forschung-und-Praxis-im-Dialog“. Während des Konsultationstreffens 2015 konnten die Teilnehmenden dazu über mehrere Logovorschläge abstimmen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit in die Koordinationsgruppe genommen, so dass FPD in 2016 auch unter neuem Logo sichtbar sein wird. Bis dahin wird noch das alte Logo verwendet.

Seminarreflexion zum Thema „Veränderungen des Formates FPD-Konsultationstreffen“:

Zum Ende des Konsultationstreffens hatte das Plenum die Möglichkeit, die Tagung zu reflektieren und Verbesserungsvorschläge über das Format zu äußern. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, Themen schon im Vorhinein konkreter zu vermitteln, um Interessierten einen intensiveren Überblick zu verschaffen. Künftig sollte eine noch internationalere Teilnehmerschaft angestrebt werden. Kritisiert wurde die zu enge Zeitplanung der zwei Tage. Abschließend wünschte sich das Plenum wieder mehr Raum für „Neueinsteiger“ mit kleinen, kreativen Projektideen.

FPD-Zeitleiste 2015

- **Nachmittag des 17.11.2015:** Koordinierungsgruppe bereitet Antrag vor
- **26. November 2015:** FPD-Jahresgespräch mit dem BMFSFJ (Marie Luise Dreber, Albert Klein-Reinhardt, Andreas Thimmel, Werner Müller) → **Antragsentwicklung 2016**
- Antrag **vor dem 31.12.2015** an das BMFSFJ (transfer e.V.)